

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **95 (2015)**

Heft 1025

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wertewandel ist Lebenswandel.

Nachdenken über Freiheit, Gleichheit, Solidarität und Gerechtigkeit.

1 Gleichheit: **Schicksalsfrei leben** *Hans Ulrich Gumbrecht*

2 Freiheit: **Geliebte Entmündigung** *Rainer Hank*

3 Solidarität: **Jokervokabel** *Peter Ruch*

4 Gerechtigkeit: **Nur ohne Monopol** *David Dürr*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Vontobel-Stiftung.

«Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Unabhängigkeit – wer die Deutungshoheit über diese Begriffe ausübt, beeinflusst unser Denken, auch da, wo wir es nicht merken. Und er verändert die Gesellschaft, in der wir leben, auch dann, wenn wir woanders zu leben glauben.»

Hans-Dieter Vontobel, Präsident der Vontobel-Stiftung

Die «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit» war eine der Hauptlosungen der Französischen Revolution. Doch würde ein dieser Losung verpflichteter Bürger von damals hören, was die grossen Begriffe gut 200 Jahre danach bedeuten, so wäre die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er nicht verstehen würde, was die Bürger Mitteleuropas heute damit meinen.

Was also meinen wir, wenn wir uns zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf diese Begriffe berufen und gesellschafts- und wirtschaftspolitische Programme daraus ableiten?

Wir haben vier Autoren gebeten, den Wandel von vier fundamentalen Werten aus ihrer sehr persönlichen Sicht nachzuzeichnen und pointiert darzustellen.

- 1) Hans Ulrich Gumbrecht schreibt über Gleichheit und Egalitarismus.
- 2) Rainer Hank schreibt über Freiheit und Bevormundung im Namen der Freiheit.
- 3) Peter Ruch schreibt über freiwillige Solidarität und den Zwang zum guten Handeln.
- 4) David Dürr schreibt über den Unterschied von Gerechtigkeit und Recht.

Die Autoren zeichnen den Wertewandel im Zeichen des wohlfahrtsstaatlichen Lebens nach. Dabei ist klar: Wertewandel bedeutet Lebenswandel. Die Autoren stellen sich darum zugleich die Frage: Welchen Einfluss hat der Wertewandel auf das Leben von morgen? Lesen und entscheiden Sie selbst.

Die Redaktion